

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz, und Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Fest-Tagen in der Kirche zu St. Moritz ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1765

VD18 13199412

Am ersten heiligen Pfingstage. Evang. Joh. 14, 23 - 31.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195044

Am ersten heiligen Pfingsttage.

Evang. Joh. 14, 23-31.

Eingang: Eph. 2, 22. Auch ihr werdet mit ic.

1. Nach dem Paulus die gläubigen Epheser, die vor ihrer Bekehrung Heiden gewesen waren, an ihren vormaligen höchstbetrübten Zustand erinnert hatte, v. 12. so stellte er ihnen das große Werk der Erlösung des Herrn Jesu, und die darauf gegründete Gesinnung des versöhnten Vaters im Himmel vor, v. 13 u. f. damit sie nie vergessen möchten, daß sie aus Gnaden selig worden ic. v. 8. 9.
2. Hierauf redete er von den vortreflichen Früchten und Vorrechten, welche aus diesem Erlösungswerke unsers Heilandes auf alle Gläubige sich erstrecken, und von der Ehre, welcher sie dadurch theilhaftig worden sind. Alle wahre Christen sind nicht nur Bürger mit den Heiligen, und Gottes Hausgenossen, v. 19. sondern selbst ein heiliger Tempel Gottes, der auf dem Felsen des Heils, Jesu Christo, dem rechten Eckstein, und auf dem Lehrgrunde der Propheten und Apostel erbauet ist. Und wie derselbe einen unbeweglichen Grund hat: so wächst er und wird täglich herrlicher, theils durch die Bekehrung anderer Sünder, theils durch den beständigen Wachsthum der Gläubigen in der Gnade Gottes, v. 20. 21.
3. Der Apostel vergrößert endlich die Herrlichkeit und Vorzüge der Gläubigen noch mehr, wenn er sagt, daß ein jeder wahrer Christ in seiner Bekehrung nicht allein ein Tempel Gottes worden ist, sondern noch täglich auf Jesu, dem Grunde des Heils, durchs Wort Gottes und durch die Gnadenwirkungen des heil. Geistes zu einer Behausung Gottes erbauet werde. Können wir wohl seliger werden, als wenn wir uns rühmen können, daß Gott in uns wohnet? gewiß nicht. Denn wo Gott ist, da kan es nicht fehlen an irgend einem Gute.

Vortrag: Die Erbauung der Gläubigen zur Behausung Gottes im Geist.

I. Wie die Gläubigen zu einer Behausung Gottes im Geist erbauet werden.

1. Wir bemerken hiebey, daß die Erbauung der Menschen (Jüngken 1765.)

M m

zu



zu einer Behausung Gottes entweder in der Befehrung der Sünder von den todtten Werken, oder bey denen, die schon wirklich wiedergeboren sind, geschehen kan. Im ersten Fall geschieht es durch die neue Schöpfung, und ist allein ein Werk Gottes, der die armen Sünder beruft, erleuchtet, und im Glauben heiligt, Eph. 2, 17. 20. ihr seyd erbauet ic. Gläubige aber, welche bereits auf Jesum, den rechten Eckstein, erbauet sind durch den wahren lebendigen Glauben, werden immer mehr erbauet zu einer Behausung Gottes, indem sie täglich im Guten wachsen, Eph. 2, 21. 22.

2. Von dieser letzten Art der Erbauung der Gläubigen wollen wir jetzt besonders reden. Der Heiland beschreibet
- a. die Personen, welche zu einer Behausung Gottes erbauet werden können, als solche, die Jesum lieben und sein Wort halten, 1. v. 23. Der erste Verstand dieser Worte ist: die an Jesum glauben, das ist, sich das Wort Jesu, oder das Evangelium durch wahren Glauben zugeeignet haben, und sich daran halten, nachdem sie ihren unseligen Zustand aufser Jesu lebendig erkennen gelernt, die Traurigkeit nach Gott empfunden, und nach Gnade ernstlich gesucht haben. Hiedurch muß der Grund gelegt, alle Materialien gleichsam bereitet, allerley göttliche Kraft zum Leben und göttlichen Wandel dem Sünder geschenkt, und der Anfang zum Bau des Hauses Gottes gemacht seyn; 1. König. 6, 7. sonst würde man eben so wenig ein Fortbauen, oder Wachsen im Christenthum, fordern können, als man solches von einem irdischen Hause sagen kan, dazu noch kein Grund gelegt, ja nicht einmal Holz, Kalk und Steine angeschaffet sind, 1. v. 24. Eph. 4, 18. Der Mensch muß bekehret und gläubig seyn, welcher zu einer Behausung Gottes will mit erbauet werden.
 - b. Die Erbauung der Gläubigen selbst ist nichts anders, als das beständige Wachsen und Zunehmen im Glauben, in der Liebe, in der Hoffnung und in allen christlichen Tugenden. Ein Gebäude wird ja nicht auf einmal, auch nicht in einem Tage fertig. Es gehöret Zeit und Mühe dazu. Siehe, also wird ein Gläubiger nicht mit einmal vollkommen, sondern die Zeit seines ganzen Lebens, und ein unermüdeter Fleiß wird

wird dazu erfordert, Phil. 3, 12 u. f. ob er gleich in Ansehung der rechtfertigenden Gnade in Gottes Augen um Christi willen vollkommen ist, Col. 2, 10. Auf diese Weise ist bey allen wahren Christen Glaube und Liebe gegen Gott und den Nächsten, sonderlich gegen den Herrn Jesum, L. v. 23. aber dieses ist noch nicht genug; sie müssen noch immer gelehret, erinnert, gestärket und geheiligt werden, L. v. 25. 26. Col. 1, 9; 11. 2 Petr. 1, 5; 7. Sie müssen sich aller Tugenden zu aller Zeit befleißigen, immer eifriger, fertiger und williger darin werden, und eine jegliche Pflicht zu rechter Zeit und zur Ehre Gottes ausüben. Es muß, wie bey einem Bau die Steine, also auch bey einem Christen eine Tugend zur andern hinzu gefügt werden, Phil. 4, 8. Thut ein Christ das: so ist der Herr des Friedens mit ihm, v. 9. Gott liebet ihn und die heil. Dreyeinigkeit wohnet in ihm, L. v. 23. 2 Cor. 6, 16, 18.

c. Diese Erbauung der Gläubigen zur Behausung Gottes geschieht im Geist, das ist, in der Gemeinschaft mit dem heil. Geist und durch die Kraft und Wirkung desselben. Gläubige haben denselben in der Wiedergeburt nicht nur empfangen, sondern er bleibet in ihnen, strafet, lehret, leitet und tröstet sie, Joh. 16, 8. 13. Eph. 1, 13. 14. 17. Der heil. Geist ist also der rechte Baumeister, und seine tägliche Erneuerung und Heiligung die Erbauung zur Behausung Gottes. Der Geist Gottes aber gebrauchet hierzu

a. die Gnadenmittel, das Wort Gottes, und die Stengel des Evangelii, L. v. 25. 26. Joh. 16, 13. 14. Eph. 2, 20. also nicht unmittelbare Eingebungen.

b. Mittelspersonen. Diese sind theils Lehrer und Prediger, 1 Cor. 3, 9. theils andere wahre Christen, als geistliche Lehrer, Priester und Könige, 1 Petr. 2, 9. 12. theils die Gläubigen selbst, welche die Kraft zum neuen Leben, welche sie in der Wiedergeburt erlangt haben, zu ihrer Erbauung und Besserung anwenden müssen, 1 Petr. 2, 5. Jud. v. 20.

II. Was für Vortheile sie davon haben.

I. Sie genießen den Frieden Gottes, werden dadurch von aller knechtischen Furcht befreiet und bewahret in Christo Jesu, L. v. 27. den Frieden lasse ich euch, spricht Christus, ich gehe zwar von euch, aber den Frieden nehme ich nicht mit von euch, sondern ich gebe euch viel

- mehr meinen Frieden, den Frieden mit Gott und in Gott. Ihr sollt bey dem Haß und den Verfolgungen der Welt allezeit getrost seyn, und in mir Frieden und Zugang zur Gnade Gottes haben, Joh. 16, 33. Röm. 5, 1. 2. Phil. 4, 7. Ist es nun eine gerechte Strafe und grosse Plage für Gottlose, daß sie nicht Friede haben: so ist es gewiß ein Hauptstück der Seligkeit in dieser Welt, daß Gläubige den Frieden Gottes genießen, Ef. 57, 19. 21.
2. Durch die Gnadeneinwohnung des dreyeinigen Gottes freuen sich Gläubige in dem Herrn, ihre Seele ist fröhlich in ihrem Gott, sie freuen sich in dem heil. Geist, 1. v. 28. Diese Freude hat nicht irdische, nichtige und vergänglichhe Dinge zum Grunde, sondern Jesu Verdienst, Ef. 61, 10. und die Liebe Gottes, welche durch den heil. Geist in ihr Herz ausgegossen ist, Röm. 5, 5. c. 14, 17. Sie ist eine wahre, beständige und stärkende Freude, Nehem. 8, 10. Ps. 51, 14. ein rechter Vorschmack der ewigen Freude im Himmel, Ps. 16, 11.
3. Wo Gott ist, da ist er nicht müßig, sondern wirksam, Joh. 5, 17. Was wirkt denn Gott in seinem geistlichen Hause?
- a. Er stärket den Glauben, 1. v. 29. Gal. 2, 20. Ohne diese Gnade würden Kinder Gottes bald am Glauben Schiffbruch leiden, und verlieren, was sie erarbeitet haben.
 - b. Er giebet Kraft zum Kampf des Glaubens und zum Streit wider unsere geistliche Feinde, 1. 30. Eph. 6, 10, 13.
 - c. Er erhält in uns den Sinn Jesu, und schenket täglich Kraft zur Nachfolge unsers Heilandes in der Welt u. aus der Welt, 1. v. 31. 2. Petr. 1, 3. 4. 2. Cor. 6, 16. 18.
- Anwendung: 1) Wer keine Behausung Gottes im Geist ist, der ist eine Behausung des Teufels, 2. Cor. 4, 4. Eph. 2, 2. 3. Solchen ist das Wort Jesu Aergerniß und Thorheit, und ihre Früchte sind arge Früchte. 2) Wer den Herrn Jesum Christum nicht lieb hat, der ist Anathema i. c. verflucht im Leben, verflucht, wenn der Herr als Richter komt, 1. Cor. 16, 22. Lasset euch also eure Unseligkeit offenbaren, und ein Verlangen nach Gnade in euch wirken. 3) Ihr Gläubigen, wachset in der Gnade, und erbauet euch im Geist i. c. Eph. 4, 13. 1. Cor. 3, 11 u. f.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 284. Herr, auf dein Wort solls ic.
nach der Pred. - 292. Komm, o Komm, du Geist ic.
bey der Comm. - 283. Heiliger Geist, der du ausg. ic.
- 295. O du aller süßste Freude ic.